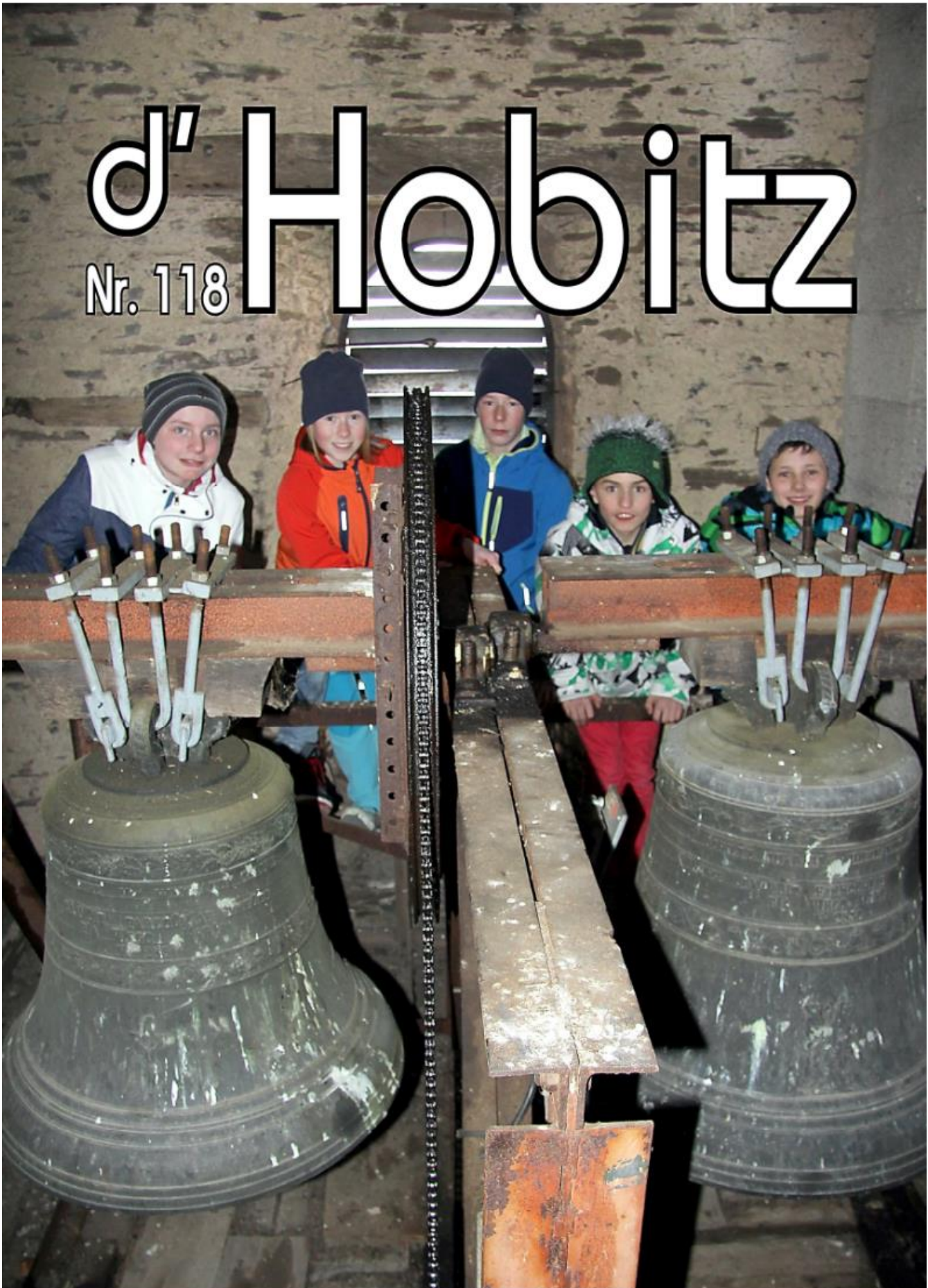


# d' Hobitz

Nr. 118



# d' Hobitz

April 2015

Nr. 118

## Impressum

### D'Hobitz



Lokale und regionale Zeitschrift  
für die Gemeinde Winseler und Umgegend

#### Verantwortlicher Herausgeber

Syndicat d'Initiative Winseler a.s.b.l.

#### Sekretariat und Abo-Verwaltung

Hobitz 12, op der Louh L-9676 Noertrange

**Preis pro Nummer : 5.- €**

**Jahresabo : 15. - €**

Erscheint in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober

Nächster Redaktionsschluss : 15. Juni 2015

#### Bankverbindung :

CCPL LU34 1111 0005 0520 0000

Redaktion und Layout :

Jos Emeringer [emejos@pt.lu](mailto:emejos@pt.lu)

Georges Keipes : [georges.keipes@gmx.net](mailto:georges.keipes@gmx.net)

Druck : Webprint, Luxembourg

– 30 Jahre Hobitz	4
– Santa Claus in Wiltz	7
– Gesangverein Noertringen	8
– Besuch im Nörtringer Kirchturm	8
– In Gedanken bei den Befreiern	10
– Tödliche Reise zw.Soller und Wardin	12
– Erinnerung un de Constant Bache	14
– Buergbrennen 2015	15
– Die Feuerwehren der Gemeinde W...	18
– Kaffiskränzchen Fraen a Mammen	19
– Jahresabschluss Frënn Senior	21
– Von Mogli bis Simba	23
– Wolken über der Gemeinde Winseler	25
– Der Norden in der Geschichte	26
– Bärel fréier an haut	27
– Manifestatiounskalenner	30
– Annonces	31
– Generalversammlung SIW	36

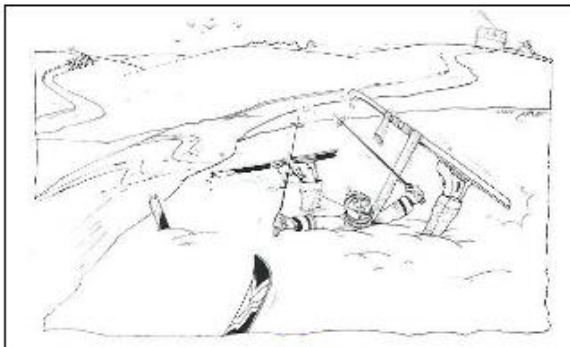




Schluss

2002

- Am 6. Januar gewann Marc Decker das 16. Kilometerrennen des „Wiltzer Skilaaf“ am Schumannseck. Zweiter wurde der heutige Kassierer des SIW, Roland Esch vor Guy Moyano, letzterer nach einem, sogar für die TV-Zuschauer, spektakulären Sturz in den tiefen Schnee der Öslinger Koppen.



Sportlerehrung 2002



- Am 15. Juni feierte die „Jeunesse Bärel“ ihren 20ten Geburtstag. Das S.I.W. hatte einen Ausflug nach Bregenz organisiert. 34 Personen nahmen daran teil.

2003

Die „Téifabrik“ aus Winseler feierte ihren 10 Jahrestag.



Döbelgesternoacht in Noertringen



- Ausflug an den Gardasee ab 30. August.

2004



Die Verantwortlichen der im Dezember 2003 gegründeten Kooperative „Bléi vum Séi“, mit Sitz in Winseler, hatte für den 3. Juni nach Nörtringen eingeladen um die Räumlichkeiten sowie die dort hergestellten neuen Produkte vorzustellen.



Besuch der Veteranen der 90<sup>th</sup> US-Division des 2. Weltkrieges in Berlé. 5 der amerikanischen Befreier vom 9. Januar 1945 waren schon zum zweiten Male (nach 1994) auf Besuch in Berlé.

2005

Vom 9. - 11. Dezember fand eine Ausstellung, eine RETRO, über die Gemeinde Winseler im Paalsbau in Noertringen statt. Die Nummer 86 der „Hobitz“ aus dem Jahre 2005 war eine Initiative, die Vergangenheit der Gemeinde Winseler, in kurzen Texten und einigen Bildern, zusammen zu fassen.

Es war eine gelungene Initiative die den interessierten Lesern „ihre“ Gemeinde näher brachte.

Unser Foto in der nächsten Spalte zeigt den damaligen Redaktionsstab:



2006

Am Nachmittag des 24. September wurde der „Sentier thématique Donkelder Wollef“ eingeweiht.



2007

Der „Baueregoart“ in Winseler wurde eingeweiht.



## Dorfberichte



Erinnerung an den amerikanischen « Nikolaus » Richard Brookins (spielte 1944 als Soldat in Wiltz den « Kleessen ») – 2014 hochbetagt nochmals zurückgekehrt nach Wiltz. (Foto : Fotoclub Wooltz)





## Assisen des Gesangvereines Nörtingen-Grümelscheid

Die diesjährige Generalversammlung der Nörtringer Kirchenchores stand im Zeichen der Neufassung der Vereinssatzung. Den Statuten aus den 70er Jahren wurde eine Schlankheitskur verpasst sowie eine Vereinfachung der Bestimmungen.

Als Nachfolger des vor einem Jahr verstorbenen Präsidenten Norbert Wagner wurde Josette Collé-Kayser bestimmt. Der aktuelle Vorstand bleibt im Amt bis zur Neuwahl 2016: Adèle Schaul-Schmit, Norbert Welbes, Lydie Keipes-Reitz, Nathalie Stelmes-Kayser. Die Chorleitung obliegt Georges Keipes und Nadine Greth-Schaul.

---

### Ein Besuch im Nörtringer Kirchturm

## Die Glocken von Nörtringen und ihre Inschriften

Die Glocken von Nörtringen erhielten am Karsamstag Besuch von den Nörtringer Klibberkanner. Die Gelegenheit war günstig da die Glocken unterwegs waren "nach Rom zur Beichte", und deshalb an diesem Tag verstummt blieben.



Joé Scholzen, Mike Thelen, Sam Stelmes, Pol Bissener, Emilie Bissener und Pier Greth

## Dorfberichte



Grosse Glocke mit Uhr-Schlagwerk und kleine Glocke - beide reichlich verziert

### Grosse Glocke und Inschrift (originalgetreue Wiedergabe):

(Vorderseite)

J<sup>N</sup> SCHILTZ CURE M<sup>EL</sup> WEGNANDY MAIRE  
CLANGE EXAUDIT PAROCHIAE PRECES  
PIA VIRGO MARIA  
No 2530

(Rückseite)

DUM TRAHOR AUDITE VOCO VOS AD SACRA  
VENITE  
VIVOS VOCO MORTUOS PLANGO FULGURA FRANGO  
S<sup>T</sup> QUIRINUS ET S<sup>T</sup> DONATUS  
J P WEYRICH PARRAIN A MARIA NEPPER MARRAINE

## Dorfberichte

### Kleine Glocke und Inschrift (originalgetreue Wiedergabe):

(Vorderseite)

J<sup>N</sup> SCHILTZ CURE M<sup>EL</sup> WEGNANDY MAIRE  
CLANGE EXAUDIT PAROCHIAE PRECES  
PIA VIRGO MARIA  
No 2531

(Rückseite)

LAUDO DEUM VERUM PLEBEM VOVO  
CONGREGO CLERUM DEFUNCTUS PLORO  
NIMBUM FUGO FESTAQUE HONORO  
COR JESU ET MARIA  
J<sup>N</sup> MICHAEL WEGNANDY PARRAIN ROS ANT. TOUSSAINT MARRAINE



Die Nörtringer Glocken wurden gegossen und eingeweiht in den Jahren 1872-1878.

## In Gedanken bei den Befreiern ...



Schon seit vielen Jahren gedenkt das Syndicat d'Initiative der Gemeinde Winseler, zusammen mit der Gemeinde und der Bevölkerung, den Gefallenen der Ardennenoffensive und besonders jenen die bei der Befreiung von Berlé. Diese Feier fand in diesem Jahr am Samstag, dem 11. Januar statt.

„In Berlé war nie etwas geschehen, und als das erste Mal etwas geschah, da war es der Untergang.“ Dies schrieb der damalige Pfarrer von Berlé in seinem Buch „Dorf in der Front“. Und das war nicht übertrieben!

*„Der Besucher von Berlé verlässt das Dorf tief erschüttert. Am Eingang steht ein Bauernhof freundlich und einladend da, beinahe unverseht. Es ist als ob er den Besucher täuschen wollte über das, was ihn nach 100 Metern erwartet. Das Dorf ist ein großer Steinhaufen. Einige geborstene Giebel stehen noch. Die Dächer sind in die Häuser gesunken. Die Lehrerwohnung war noch neu, solid gebaut. Ihre Mauern haben den Sturm überstanden, aber aus den Fenstern gähnt die Leere ...Eine kleine Biegung verhüllt uns noch das Traurigste. Dann stehen wir im Zentrum des Dorfes. Eine unheimliche Leere starrt uns an, alles ist dem Erdboden gleich gemacht ... Der Friedhof um die Kirche ist aufgewühlt, zerschlagen, eine Stätte des Grauens ... In Berlé raste ein Sturmwind aus Stahl und Eisen und Feuer, viel stärker als der rauhe Wintersturm, der je über die  slinger Koppen fegte ...*

*... Am 9. Januar sah unser Bauer die Amerikaner in langer Reihe  bers Feld auf den Hof zukommen ... Berlé war befreit ...“*

Und an diese Befreier dachten die Teilnehmer/innen an der Gedenkfeier in Berlé an diesem kalten Abend, bei heftigem Schneefall,

fast auf den Tag genau, 70 Jahre später. Sie dachten an jene, die diese fürchterlichen Tage überlebt haben, doch besonders an jene, die diese Tage nicht überlebt haben. An jene, die für uns ihr Leben gaben, an ihre Frauen, an ihre Kinder, an ihre Familien... Was muss in den Köpfen der Väter und Mütter jener jungen Soldaten vorgegangen sein, die ihre Söhne hergeben mussten um für die Freiheit von Menschen zu kämpfen, die sie nicht einmal kannten und dies in Ländern, von denen sie bisher nicht einmal wussten, dass sie existierten.

Ja, viele Gedanken ziehen vor dem geistigen Auge jener Nachkriegsgeneration von heute vorbei, die ihnen nur schwer verständlich sein können.



Einige dieser Gedanken konnte Bürgermeister Romain Schroeder den Anwesenden in der Schule von Berlé darlegen, wo man sich nach der Niederlegung von Blumengebinden an beiden Monumenten in Berlé, versammelt hatte.



Jedenfalls ist weder die Befreiung noch sind die Befreier in Berlé vergessen. Und das soll auch in nächster Zukunft nicht geschehen.(jfe)

Geschehen im ersten Weltkrieg (1914-1918)

## Eine tödliche Reise zwischen Soller und Wardin

Für unser neutrales Land begann dieser Krieg im Ösling von Norden her in Ulflingen am 2 August 1914 gegen 7 Uhr abends. Binnen Stunden war das ganze Land besetzt. In den ganzen Kriegsjahren bis 1918 kam das Ösling, im Gegensatz zu unseren belgischen Nachbarn, einigermaßen gut weg was die zerstörerischen und mörderischen Kriegshandlungen betraf. Dagegen litten die Industrieanlagen im Landessüden und die Stadt Luxemburg weit mehr unter den Plünderungen und Bombardements der Kriegsgegner als die Bevölkerung der kargen Öslinger Koppeln. Im Volksgedächtnis gegenwärtig sind hauptsächlich Erzählungen von der Lebensmittelknappheit, Hungersnot und Lebensmittelfahrten durch die nördlichen Bauerndörfer.



In diese Zeit fiel auch ein tragisches Ereignis an der Grenze zwischen Soller und Bras, im sogenannten *Gros Bois* auf der Gemarkung *Al Garcimélée* zwischen der Hauptstraße nach Bastnach und der Soller Gemarkung *Cachambois*. Es war am 26. Januar 1918, also 10 Monate vor Kriegsende, als der aus Wardin stammende 39jährige Junggeselle Victor Huet sich, der Erzählung nach, auf den Weg nach Soller machte um dort Familienangelegenheiten zu erledigen. Als er unter einem Zaun durchkroch, wurde er entdeckt von deutschen Wachsoldaten nahe der luxemburgisch-belgischen Grenze und eben dort erschossen. Ob als vermeintlicher "Schmuggler" oder durch eine tragische Verwechslung mit einem Wildtier, ist nicht klar.



## Aus der Zeit des ersten Weltkrieges

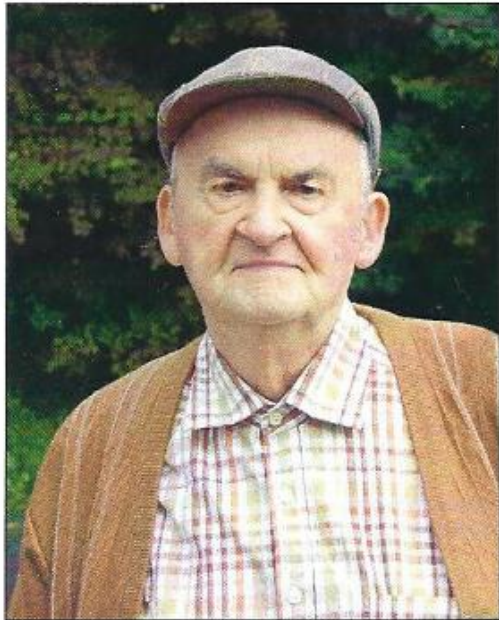


An dieser Stelle wurde ein Kreuz am Wegrand errichtet um an das traurige Ereignis zu erinnern.



Der Soller Namensvetter Vic. Huet vor dem Kreuz seines verwandten Vorfahren aus Wardin.

## Er nnerung un de Constant Bache



Uendenken un den

*Constant Bache*

\* 06.03.1929 † 15.12.2014

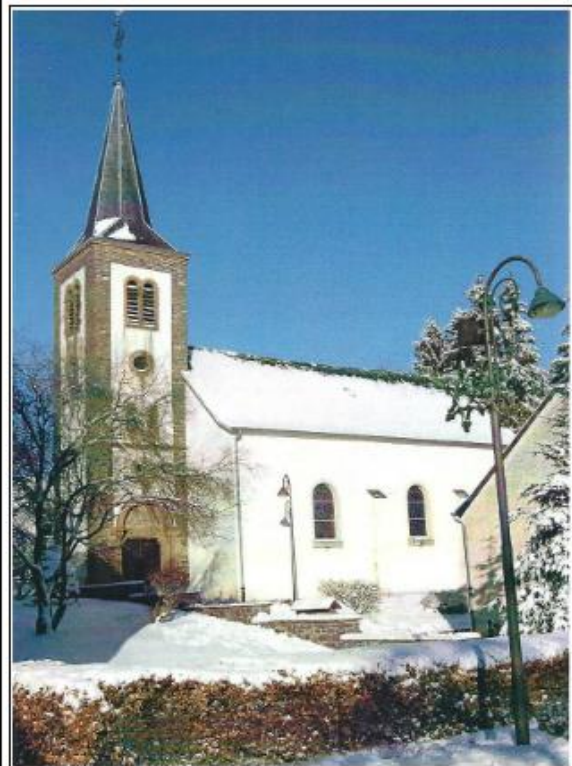
*Kalt war es, als wir ihn auf seinem letzten Gang begleiteten. Der Himmel weinte, als wir „dem Kos“ zum letzten Male „Addi“ sagten. Wir wussten, dass wir das Urgestein des Gemeinde- und Vereinslebens nie mehr in unseren Reihen begegnen würden. Obschon wir ihn, vor wenigen Tagen noch, in unseren Reihen begrüssen durften, so hatte er uns doch endgültig verlassen ... einfach so ... Still und leise ... !*

*Schon im Alter von 26 Jahren, kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges, am 25. Mai 1946, als die Not überall groß war und wo jede helfende Hand benötigt wurde, war Constant der Feuerwehr Donkels-Soller beigetreten, zusammen mit dem kürzlich verstorbenen Jos Majerus. Er war, nach dessen Tod, ihr ältestes Mitglied.*

*Schon 5 Jahre danach, im Jahre 1951, (ob es früher war, ist nicht bekannt) war er als Abteilungsleiter II. Im Vorstand zu finden. Wiederum zwei Jahre danach war er als Abteilungsleiter eingeschrieben, was er bis Ende 1972 blieb, bevor er ab 1973 bis 1984 Kommandant der Wehr wurde.*

*Doch nicht nur dem Bekämpfen des Feuers hatte „Kos“ sich verschrieben. Auch die Gemeindepolitik hatte es ihm angetan. So war er nicht weniger als 24 Jahre lang im Sch ffenrat der Gemeinde Winseler vertreten.*

*Seiner Gattin sowie seiner Familie entbietet das „Syndicat d'Initiative“ der Gemeinde Winseler und die Redaktion der „Hobitz“ sein tiefstes Beileid.*



An die Hinterbliebenen

**Schöne Stunden:**

**Seid nicht traurig, dass sie vorüber,  
seid glücklich, dass sie gewesen.**

## Buergbrennen 2015 in der Gemeinde Winseler

D'Buergbrennen ass e Brauch zu Lëtzebuerg an am däitsche Grenzgebitt, an op verschiddene Plazen a Frankräich, den dora besteet, fir de Sonndeg no der Fuesent (also den 1. Faaschtsonndeg, och nach Buergsonndeg genannt) e grousst Feier ze maachen, dat symbolesch d'Verbrenne vum Wanter duerstellt. (Wikipedia)



Photo: Damit Jacqueline

Die Jugendlichen Organisatoren des Burgbrennens aus Winseler

Woher das Buerbrennen eigentlich herkommt, so haben sich schon viele gescheite Menschen den Kopf darüber zerbrochen. Doch wirklich gescheite Leute haben keine Antwort auf diese Frage. Viele sind der Meinung, dass der Brauch des „Buerbrennens“ von den Kelten stammt. Doch kann man das wirklich ruhigen Gewissens behaupten? - Nein! - Man kann höchstens behaupten, dass man diese Gepflogenheit seit der Keltenzeit her kennt! - Frage: Doch waren die Kelten die Erfinder ..? - Und was gab es zuvor..? Und...und... und...?

Fragen über Fragen bleiben zu beantworten. Doch eine wirkliche Antwort haben wir nicht! - Und eine solche beabsichtigen wir hier auch nicht zu finden.

Doch können wir heute, im Gegensatz zu den früheren Zeiten, eine (wissenschaftliche) Erklärung zum Feuer, von der Flamme: Sie ist eine

Verbrennungserscheinung von Dämpfen und Gasen. Metallsalze färben die Flamme und können nachgewiesen werden.

Und noch einige, eher unwissenschaftliche Erklärungen und (oder) Beispiele: „Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht“, schrieb Friedrich von Schiller vor etwas mehr als zweihundert Jahren in seinem „Lied von der Glocke“.

Wir wissen jedoch auch alle was passiert, wenn das Feuer nicht mehr bezähmt werden kann, wenn es ausser Kontrolle gerät. Dann wirkt seine Macht nicht mehr wohltätig, sondern nur noch zerstörend. Wir haben panische Angst vor seiner Zerstörungskraft und gleichzeitig suchen wir seine Nähe. Es zieht uns magisch an; es lässt uns niemals kalt. Es verkörpert Segen und Zerstörung zugleich.

In der Antike galt das Feuer als heilig. Die Griechen verehrten Hestia, die Göttin des Herdfeuers sowie

## Dorfberichte

Hephaistos, den Gott der Brennöfen, Schmiede und Töpfer. Und sie hüteten ihr Herdfeuer wie einen Schatz. Es war die Pflicht des Hausherrn, das Feuer Tag und Nacht zu erhalten. Dem Haus, in dem es erlosch drohte Unheil. Erst wenn die Familie erloschen war, erlosch auch das Feuer: erloschener Herd, erloschene Familie!

Als öffentliches Gegenstück zum häuslichen Feuer gab es in den griechischen Städten das Pyrtaneum (Pyromane: krankhafter Brandstifter), einen Tempel, in dem das heilige Stadtfeuer Tag und Nacht brannte. Im alten Rom war das Tempelfeuer der Göttin Vesta, der Göttin des Herdfeuers, geweiht und wurde, auf dem Forum, Tag und Nacht von den vestalischen Jungfrauen, den Priesterinnen zum Unterhalt des ewigen Feuers, bewacht.

Auch in den jüdischen Tempeln durfte das Feuer im Altar niemals erlöschen. Der ursprüngliche Sinn könnte der sein, dass dieser Brauch noch aus einer Zeit stammt, wo das Entfachen des Feuers noch eine unmögliche oder aber wenigstens eine beschwerliche Angelegenheit war.

Doch auch heute noch, im Zeitalter der

Zentralheizung und der Sonnenenergie hat uns das Feuer noch immer in seinem Bann. Wieso achten wir noch immer mit der gleichen Sorgfalt wie damals unsere Urahnen darauf, dass z.B. das olympische Feuer niemals erlischt. In vielen Religionen kennt man auch heute noch das ewige Feuer. Wieso benutzen wir noch immer Kerzen oder einen offenen Kamin um uns in eine besondere Stimmung zu versetzen die von einfacher Gemütlich- oder Heimlichkeit bis hin zu einer mystischen, geheimnisvollen Stimmung. Das Spiel der Flammen vermag uns auch heute immer noch in seinen Bann zu ziehen und unsere Umgebung vergessen zu lassen. Der Zauber des Feuers lässt sich mit den Mitteln des Verstandes nicht erklären. Das Feuer sieht man, spürt man, man kann es riechen, es erfreut, es zerstört, es frisst und züngelt, leckt und zischt und verändert stetig seine Form.

Den Menschen der Antike, aber auch des Mittelalters war dieses geheimnisvolle Wesen nicht geheuer. Man hielt es für lebendig, versuchte es mit Opfergabe zu füttern und mit Feuersegen zu besänftigen.

Auch die Gelehrten scheiterten Jahrhunderte daran das Element Feuer zu erklären. Heute ist sein Geheimnis gelüftet und doch bleibt es geheimnisvoll.

Doch zurück zu den Burgfeuern in der Gemeinde Winseler, wo es deren momentan nicht weniger als 4 gibt. In Donkels-Soller und in Noertringen sind es die beiden Feuerwehren, die am Burgsonntag ausnahmsweise nicht als Feuerlöscher sondern als Feuerleger am Werk. In Grümelscheid ist es Misch's Privatmannschaft und in Winseler sind es ebenfalls Privatleute und, seit diesem Jahr: die Jugendlichen!

Auszug aus der offiziellen Berichterstattung: .... zu Wanseler hat sech dëst Joer a puncto Buergebrennen eppes gedoen. Zanter 17 Joer warde mer drop an endlech war et esou wäit: Eis Jugend (den eelsten huet der 17) hat d'Buergebrennen selwer organiséiert an och selwer operéiert!

Wenn das nicht einmal eine gute Nachricht ist!



Heftiger Schneefall begleitete das ...



... Buergebrennen in Noertringen

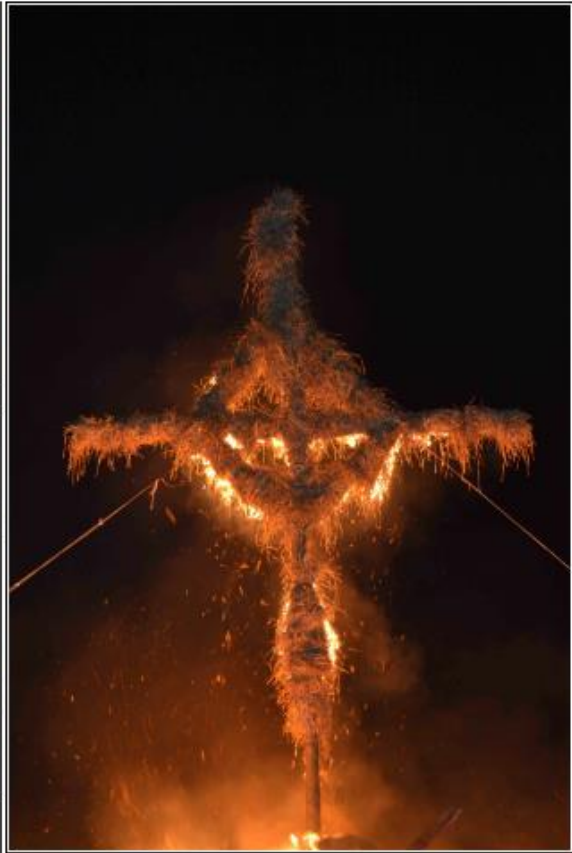




↑ Noertrange ↓



**Donkels**



**Wanseler**





## Die Feuerwehren der Gemeinde Winseler üben den Ernstfall (1)

Am vergangen 7. März hatten sich die Feuerwehren der Gemeinde Winseler zu einer theoretischen Aufgabe auf dem Flugfeld in Noertringen getroffen. Mit dabei war die Wehr aus Wiltz sowie eine Delegation der Berufsfeuerwehr des Flughafens Findel. Ziel dieser theoretischen Stunde war die Information, was bei einem Unfall auf dem Flugfeld in Noertringen seitens der lokalen Wehren unternommen werden kann und was zu unternehmen sei. Als Instruktor wirkte der Chef der Flughafenwehr Findel, René Manderscheid. Der Cercle Para aus Luxemburg war extra zu diesem Tag mit ihrem Flugzeug angeflogen um die Theoriestunde(n) so authentisch wie nur möglich zu gestalten.

Eine weitere, diesmal praktische Übung wird im Sommer folgen. Die Hobitz wird darüber berichten... in Teil 2.



Zum wiederholten Male hatten die „Fraen a Mammen“ nach Berlé zum Kaffiskränzchen geladen. Einmal mehr war unser Fotoreporter, wenn auch mit Verspätung, zur Stelle. Tombola, Hâmeschmier, Kuchen und für denjenigen der mochte ... gab es auch Kaffee ... . Unsere Bilder zeugen von der ausgezeichneten Stimmung an diesen Nachmittag, dessen Erlös wiederum einem guten Zwecke zugeführt werden wird.



## Kaffiskränzchen der Fraen a Mammen

Die Fraen a Mammen aus Berlé und Pommerloch taten sich im Jahre 2000 zusammen. Seitdem wird



auch der Kaffiskränzchen organisiert. Die Idee war von Beginn an, den jeweiligen Erlös der

Veranstaltung einem guten Zwecke zuzuführen. Seit Beginn konnten somit an die 25 000 Euro



gespendet werden. Rendez-Vous 2016 ist wiederum der Januar.

Duerf Panorama



Dieses Bild täuscht ... ↑



Auch Männer gehörten an diesem Nachmittag zu den Fraen a Mammen ...



... dieses nicht! ↑



## Jahresabschluss bei den Frënn Senior



Die ordentliche Generalversammlung, d.h. de Abschluss des Jahres 2014, der Frënn Senior der Gemeinde Winseler fand am 18. März 2015 im Paalsbau in Noertringen statt.

Zu Beginn der Versammlung wurde den nicht weniger als 10 im Laufe des Jahres 2014 verstorbenen Mitgliedern in einer Gedenkminute gedacht.

Der Aktivitätsbericht der Senioren war beachtlich: Die fast monatlich stattfindende „Kaffisstuff“ in Noertringen wurde durchschnittlich von 30 Mitgliedern besucht. Daneben gab es die Generalversammlung am 19. März (*die Hobitz berichtete*), die „Ouschterfeier“ am 16. April, ein Grilltag am 16. Juli und die Chrëschtfeyer am 17. Dezember.

Die „Journée du Grand âge“, wo den Mitgliedern von 75, 80, 85 und 90 Jahren besondere Ehre gewährt wird war am 21. Juni.

Zum Schluss war es Bürgermeister Romain Schroeder, der mit Schöffe Aly Stelmes der Versammlung beiwohnte, der das Wort an die

Versammlung richtete, bevor der Nachmittag mit einem „Hâmebréidchen“, Kaffee und Kuchen und, wie sollte es anders sein, mit so manch anderer Flüssigkeit, beendet wurde.

Der Vorstand der „Frënn Senior“ besteht aus 9 Personen. In alphabetischer Reihenfolge sind dies: Jos Deckenbrunnen; Louis Deprez; Margot Gindt; M.L. Majerus; Maisy Pемmers; Camille Miller; Jängi Miller; Claire Welbes und Norbert Welbes



Duerf Panorama



# Von Mogli bis Simba

WILTZER TURNVEREIN Galavorstellung der Spitzenklasse

Boden- und Geräteturnen ist eine Sportart, welche sich doch eher an Insider wendet. Das breite Publikum nimmt eigentlich nur anlässlich von großen Ereignissen, wie den Olympischen Spielen Notiz davon. Dem ist allerdings nicht so, wenn die Wiltzer Turner zu ihrer alljährlichen Galavorstellung einladen.



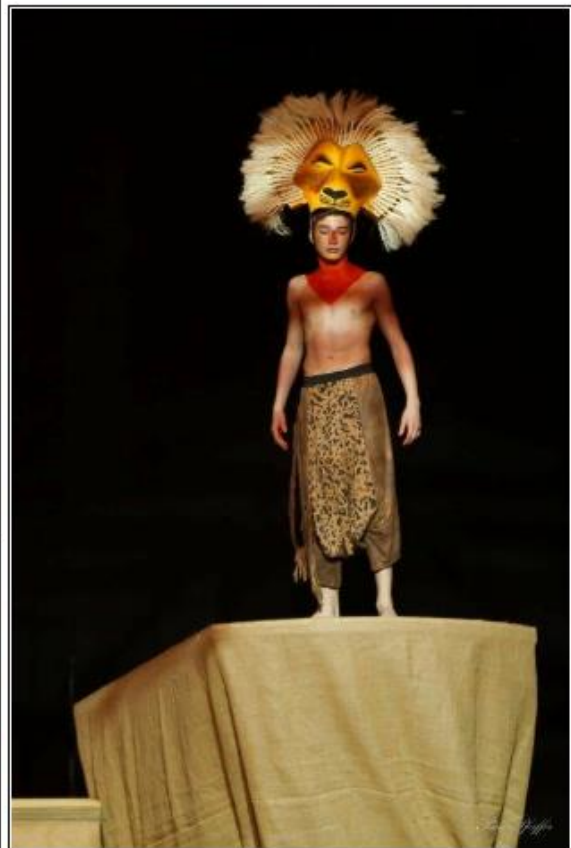
Seit einigen Jahren steht die Veranstaltung unter einem Motto und im Laufe der Zeit wurden immer mehr Showelemente hinzugefügt. Die, für beide Vorstellungen ausgebuchten Ränge der nieder Wiltzer Sporthalle, bestätigten der ganzen Mannschaft um den Präsidenten Mich Feller, dass das Konzept den Nerv des Publikums trifft. Während 3 Monaten übten und probten an die 130 Turnerinnen und Turner mit ihren jeweiligen Trainern, um an diesem Wochenende eine perfekte Show abzuliefern. Wohlbemerkt geschah dies neben dem regulären Training für die nationalen Wettbewerbe.

Françoise Even führte durch die Veranstaltung, deren erster Teil aus Ausschnitten bekannter Musicals bestand. Von Moulin Rouge über das Dschungelbuch, Peter Pan, Hairspray und Aladdin reichte die Palette des Dargebotenen. Eine professionelle Beleuchtung, tolle Kostüme

und die, mit viel Aufwand geschminkten Darsteller, begeisterten das Publikum. Der zweite Teil war ganz dem König der Löwen gewidmet. In 10 verschiedenen Bildern wurde das Leben von Simba bis hin zu seiner Krönung eindrucksvoll dargestellt. Auch hier hatte man keinen Aufwand gescheut, um eine professionelle Show zu bieten. Nuno Mafra, bekannt für seine Holzschnitzereien mit der Motorsäge, hat die Masken hergestellt und Michelle Ewen-Meyers die Kostüme geschneidert. Die ganze Veranstaltung stand unter der Verantwortung von Lena Mafra, welche auf einen Stab von über 30 freiwilligen Helfern zurückgreifen konnte. Und die haben ganze Arbeit geleistet. Es ist nämlich kein leichtes Unterfangen, 130 Akteure, davon die Mehrheit im Kindesalter, zum richtigen Zeitpunkt im richtigen Kostüm an der richtigen Stelle zu haben. Aber dank der vielen Helfer und der eindrucksvollen Organisation von Trainerinnen

Sport

und Trainer bekamen die Zuschauer einen perfekten und kurzweiligen Samstagabend oder Sonntagnachmittag geboten. BeP.





# Wolken über der Gemeinde Winseler

Doch keine Angst! Es gibt keine politische Krise in der Gemeinde Winseler! Wenigstens ist uns keine solche bekannt. Die hier im Titel angedeutenden Wolken, die grauen, beziehen sich auf den morgendlichen Himmel über



der Gemeinde Winseler. Auf dem Bild, ist der graue Himmel über Noertringen, etwa um 10.30 Uhr des 20. März abgebildet, ohne Finsternis. Doch nicht in ganz Luxemburg war der Himmel bedeckt. Man konnte das seltene Himmelsereignis anderwärts besser beobachten. (Fotos Wikipedia – links: Glasgow)



# Der Norden in der Geschichte

**1718.** - Ab diesem Jahr, bis 1733, wurde die **Straße von Luxemburg, über Walferdingen, Lintgen, Mersch nach Ettelbrück und Hosingen** in die heutige (1949) Linienführung ausgebaut. Im Monat Januar 2008 wurde der Tunnel von Lorentzweiler nach Mersch eröffnet, so dass der Umweg über Lintgen und Mersch, um Ettelbrück zu erreichen, sich erübrigt.

Der energisch durchgeführte Straßenbau und -unterhalt im 18. Jahrhundert brachten dem Land wirtschaftlich große Vorteile. Für die Festung Luxemburg, als Hauptstraßenknotenpunkt, war es von größter Wichtigkeit, bei ausreichender Besatzung, das Gebiet zwischen den Ardennen und dem Saar - Moseldreieck zu kontrollieren und gegebenenfalls stärkere Truppenkontingente nebst Artillerie schnell zu verschieben. Nicht nur wirtschaftliche Gründe lagen also dem Straßenbau zu Grunde. (u.a.je)

**1723 30. Mai.** - Die Vorstadt von **Vianden** wurde von einem Großbrand heimgesucht. Diesem fiel auch die Nikolauskirche teilweise zum Opfer. Der Wiederaufbau jedoch war schon 1724 vollendet.

**1735.** - Richard Servais aus **Schimpach** führt in Wiltz die Lederindustrie ein.

**1741.** - Gründung der ersten Gerberei in **Clerf**. Die Lohhecken wurden in unserem Lande als eine natürliche Folge unserer Gerbereien angelegt. Die Lohhecken waren ehemals gewöhnliche Holzbestände. 1840 starb zu Erpeldingen (bei Ettelbrück) ein Mann, der in seiner Gemeinde zuerst die Eichen zur Lohgewinnung abrindete. Zu Anfang der französischen Herrschaft erlangten die Gerbereien unseres Landes einen bedeutenden Aufschwung und Ruf. (Müller)

**1749 24. Juli.** - Dem Schlossherrn von **Stolzemburg**, Baron von Heynen, wurde eine 1. Konzession zum Abbau von Kupfererzen erteilt. Er stellte aber schon 1755 den Betrieb ein, den 1768 Herr Antoine Pescatore wieder aufnahm. 1911 wurden die Gruben wieder ausgebeutet, bis sie zu Beginn des 1. Weltkrieges gänzlich geschlossen wurden. (Müller)

**1754 6. April.** - Maria-Theresia ersuchte die Militärverwaltungen die Kleiderstoffe im Land zu kaufen. Die Tuchweber von **Clerf, Esch/Sauer, Fels und Wiltz** fanden so regelmäßigen Absatz ihrer Produkte. In Wiltz gab es schon vor 1634 eine Tuchmacherbruderschaft. (u.a. Müller)

**1754 9. November.** - Geburt des Jean Guillaume Eyschen in **Baschleiden**. Als Abgänger des

Jesuitenkollegiums studierte er am Seminar und erhielt im Jahre 1783 die Priesterweihe. Als Vikar trat er seinen Posten in Fischbach an. Weiter führte sein Berufsweg nach Guerlange. Unter französischer Herrschaft verweigerte er den Eid auf die Verfassung. Trotz zahlreicher Versuche des Priesters habhaft zu werden, konnte Eyschen jedes Mal seinen Häschern entfliehen. Die Chronik berichtet in diesem Zusammenhang von wahren Menschenjagden, wo der Pfarrer mit Riesensprüngen von neun Schritt sich verflüchtigte. Nach jener schreckensreichen Zeit wirkte Eyschen als Pfarrer in Koerich. Mit seinem eigenen Vermögen schmückte er das Gotteshaus aus, das heute zu den schönsten Kirchen des Landes zählt. Jean Guillaume Eyschen verschied am 4. März 1827.

**1764.** - Maria-Theresia erlässt durch die Presse Aufrufe über die Auswanderungen nach den östlichen Gebieten (Banat und Süd-Ungarn). Aus dem Herzogtum Luxemburg zogen so viele entmutigte Bauern dorthin, dass die Behörden vor Unüberlegtheit warnen mussten. Im **Ösling** gab es damals täglich Haferbrei, Sterzeln aus Heidekorn oder "Pangkech" aus Heidekorn. In der Woche gab es nur einmal Fleisch (aus dem Solper oder aus der Haascht). Frisches Fleisch gab es auf der Kirmes. In den schweren Böden des Gutlandes wurden Bohnen und Erbsen in Menge gezogen (Monnerecher Kascht). Die Kartoffel wurde in der österreichischen Zeit immer mehr angebaut und dadurch das Heidekorn verdrängt. Die Uferanwohner der Maas nannten die Luxemburger noch 1788 "mangeurs de pommes de terre", weil diese die Grundbirne zur menschlichen Nahrung verwandten, als sie bei den Wallonen nur zum Viehfutter gut genug war. (Müller)



## DOHEEM - Biller vu fréier an haut

*Em 1930 zu Bärel (ier de Bësch an d'Duerf erop koum)*





## DOHEEM - Biller vu fréier an haut

*Em 1930 zu Bäreil (ier de Bësch an d'Duerf erop koum)*



Abonnéiert lech op

# d'Hobitz

a gidd

Member vum Syndicat d'Initiative vun der Geméng Wanseler

Hobitz-Abo aléng: 15. - Euro pro Joer, dat sin 4 Ausgaben

oder

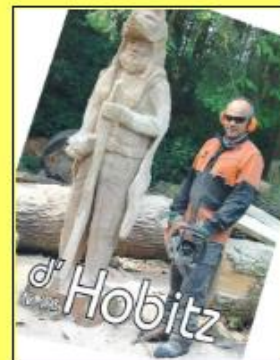
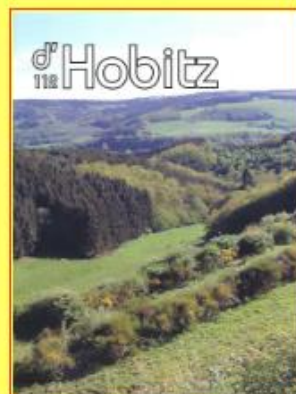
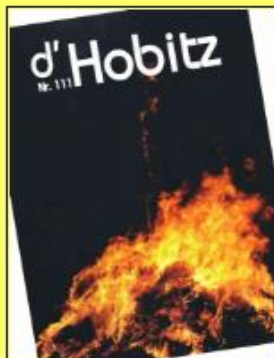
Memberskaart: 10. - Euro pro Joer

oder awer

**Abo + Memberskaart: 15 + 10 = 25 Euro pro Joer**

**Konto: CCPL LU34 1111 0005 0520 0000**

Hobitz: 6, Op der Louh L-9676 Noertrange  
siw@email.lu



# Manifestationenskalenner

2015

## Geméng Wanseler

Samschdeg	16. Mee	Döbelgeeschterkirmes	Pompjeeën Närertrich-Grëmmelischt
Sonndeg	17. Mee	Kirmesapero	Pompjeeën Närertrich-Grëmmelischt
Samschdeg	13. Juni	Concert	mat der Stauséichorale an der Kiirch zu Soller
Sonndeg	14. Juni	Visite guidée mam Gusty Weinandy	- Kiirch Soller
Sonndeg	14. Juni	Concert	mat der Stauséichorale an der Kiirch zu Soller
Sonndeg	13. Sept.	Spill a Spaass, Schleef	- Syndicat d'Initiative
Samschdeg	26. Sept.	Haxefest	Pompjeeën Donkels-Soller
Samschdeg	10. Oktober	Kirmesham	Keeleclub Donkels
Sonndeg	11. Oktober	Kirmesapero	Keeleclub Donkels
Sonndes	18. Oktober	Lidderücht Lëtzebuerg zu Närertrich	- Synd. d'Initiative
Hierscht ..	30. Oktober – 8. November	Ausstellung (Molerei an Skulpturen)	Syndicat d'Initiative



**SONNDEG-NOMËTTEG, 18. OKTOBER 2015 AM PAALSBAU ZU NÄERTRICH**

**UFANK: 15.00 AUER**

## Eng Lidder-Ucht

Op der Bühn: Eng Stuff, aus der gudder aller Zäit, mat Spannrad a Kolonnen-Uewen. D'Leit de Heekelen a Strécken, liesen Zeitung; de Bop sëtzt a sénger Fotell mam Hänschen am Grapp. Zweek Komper erzielen Schnooken a Spiichten an de gaze Grupp séngt nei an al lëtzebuenger Lidder.

Leedung: Claude Hornick

Brëttelspiano: Roger Sabus

# 16. Mee 2015

## DÖBELGEEESCHTER KIRMES zu NÄERTRICH

(am Paalsbau)



Menu:  
Kirmeszopp  
Bouché à la reine  
Dëssert & Kaffi

UNMELDUNG: 62169 26 41

Start: 20:00 | Präis: 25 €

**KIRMESBAL ab 21:30**  
**Musik mat DJ**

**17. Mee: Aperitif ab 10:00**  
**am Paalsbau**

Org.: Pompjeeën Näertrich Gremmelischt

Syndicat d'Initiative de la Commune de Winseler

# SPILL A SPAASS AN DER SCHLEEF

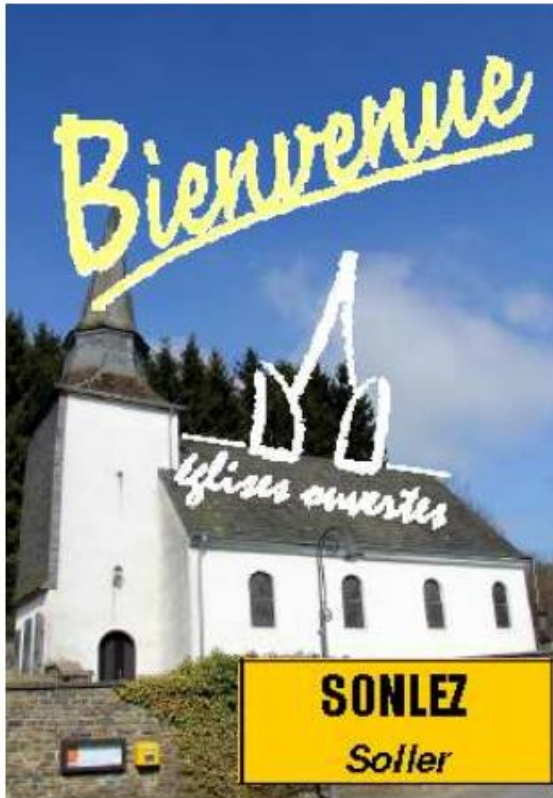
VUN 11. AUER UN



D'Museksfrënn 97 den 13. September 2015 an der Schleef

**Spill a Spaass  
an der Schleef 13. September 2015**





Samsdeg 13. Juni  
17° Auer  
**CONCERT**  
*Sakral Chouerstécker  
mat der Stauséichorale*

Sonndeg 14. Juni  
16° Auer  
**VISITE-GUIDÉE**  
*mam H. Gusty Weinandy*

17° Auer  
**CONCERT**  
*Sakral Chouerstécker  
mat der Stauséichorale*



**POMMERLOCH**  
**OUVERT 7j/7 DE 9H A 19H**

19, Route de Bastogne  
Tél.: 26 95 26  
L-9638 Pommerloch

**60 MAGASINS A VOTRE SERVICE**

[www.knaufcenter.lu](http://www.knaufcenter.lu)



# Haxefest

an der



## Scheier zu Donkels

Samschdes, de 26. September 2015

Organisatioun: Pompjeeën vun Donkels a vu Soller

# Kirmes zu Donkels

Samschdeg, den 10.

(Ham) an

Sonndeg, den 11. Oktober

2015 (Apero)



Org.: Keeleclub Donkels

Vom 30. Oktober bis zum 8. November 2015

im PAALSBAU in Noertringen

## Ausstellung: Malerei und Skulpturen



**Myriam Hofferlin** (besser bekannt als d'Mim.)

**Molerei**

**Nationalität:** Luxemburgerin.

Kunstsektion im Lycée Technique des Arts et Metiers. - Während etlicher Jahren: Chargée de Cours für Kunstfächer. -2011: Ausstellung im Paalsbau in Noertringen (zusammen mit Joé Munoz).

**Claude Goergen**

**Skulpturen**

Geboren am 14. Juli 1959 in Frankreich.

**Nationalität:** Luxemburger.

Autodidakt.  
Lebt und arbeitet in Luxemburg.



**Soller**



**Expertise des Etalons  
au  
Mariendallerhaff  
4 place**

**DUCATO  
DU PIRY**

21 mars 2015



# Generalversammlung S.I.W.

Am Freitag, dem 3. April 2015 fand die jährliche, ordentliche Generalversammlung des Syndicat d'Initiative in der Schule in Berlé statt. Ehrengäste waren Bürgermeister Romain Schroeder und Schöffe Charel Pauly.

Auf der Tagesordnung standen 13 Punkte, die allesamt zügig, aber nicht überhastet, über die Bühne gebracht wurden.

Der Tätigkeitsbericht über das Jahr 2014 weist eine rege Organisationsfreude auf. Nicht weniger als 6 Organisationen im Laufe des Jahres, neben 4 Editionen der „Hobitz“, Versammlungen und Vorstandssitzungen, standen auf der Tagesordnung. Dank erging dann an all jene Vereine sowie Private, die bei den Organisationen im Laufe des Jahres mitgearbeitet haben.

Der Finanzbericht weist ein Boni gegenüber 2014 auf. Das Budget für das kommende Jahr, soweit möglich, ist vorsichtig aufgestellt, sieht jedoch ebenfalls einen Gewinn vor.

Neu im Vorstand ist der bisherige Vertreter der Feuerwehr aus Noertringen, Claude Lallemand. Der Vorstand setzt sich für 2015 folgendermaßen zusammen:

Präsident: Christophe Hansen,  
Vizepräsidentin: Marleen Declerck,  
Sekretär: Jos Emeringer, Kassierer: Roland Esch  
Mitglieder: Mich Brückler, Vic Huet, Georges Keipes, Claude Lallemand, Marc Lenz und Guy Scholtes.

Das Programm für 2015, welches vorgestellt wurde, ist auf Seite 30 dieser Hobitz-Ausgabe veröffentlicht.

Eine angeregte Diskussion über die zukünftigen Aufgabe des Syndicat d'Initiative der Gemeinde Winseler beendete die diesjährige Generalversammlung.

